



**Vestische Kinder- und
Jugendklinik Datteln**
Universität Witten/Herdecke



TRÄGER:
VESTISCHE CARITAS-KLINIKEN GMBH



Vodafone Stiftungsinstitut und Lehrstuhl
für Kinderschmerztherapie und
Pädiatrische Palliativmedizin



Weiterbildungsangebote

- Palliativversorgung
- Schmerztherapie
bei Kindern und Jugendlichen



Programm
2012

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

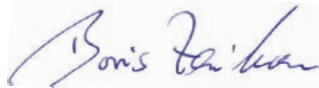
wir freuen uns, Ihnen wieder unsere interessanten Weiterbildungsangebote für die Jahre 2012/2013 vorstellen zu können.

Seit 2003 bieten wir Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen und Pädiatrische Palliativversorgung an. Unsere Weiterqualifizierungen sind mit hoher Methodenvielfalt der Erwachsenenbildung gestaltet. Der Theorie-Praxis-Transfer ist ein wichtiger Bestandteil unseres Weiterbildungskonzepts. Neben der Theorievermittlung nehmen in allen Kursen praktische Erfahrungen und Problemstellungen der Teilnehmer einen großen Raum ein. Unsere erfahrenen Referenten erarbeiten mit den Teilnehmern Lösungen, die auf evidenz-basiertem Wissen und entsprechenden Richtlinien für eine qualitativ hochwertige Praxis („best practise“) beruhen. Um die Qualität unserer Angebote zu sichern, werden alle Kurse wissenschaftlich evaluiert.

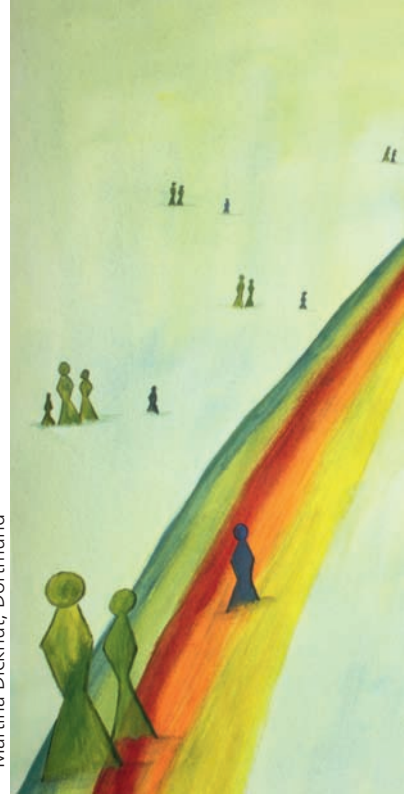
Unsere Fort- und Weiterbildungsangebote haben das Ziel, mit Ihnen gemeinsam die höchstmögliche Lebensqualität für betroffene Familien zu erreichen.

Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Boris Zernikow



Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin)



Übersicht der Fort- und Weiterbildungsangebote

		Seite
PB 2011-12	Zusatz- Weiterbildung „Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen“	7
PB 2012	Zusatz- Weiterbildung „Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen“	8
PB 2012-13	Zusatz- Weiterbildung „Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen“	9
IPPCC 2012	2. International Multi-Professional Paediatric Palliative Care Course	15
PP 2012	Grundlagen der Palliativversorgung für Lehrer, Erzieher, Musik-, Kunsttherapeuten und weitere Professionen	12
BS 2012	Basale Stimulation in der Pädiatrischen Palliativversorgung	20
NP 2012	Qualifizierung: Naturheilkundliche Pflege in der Pädiatrische Palliativversorgung	22
SP 2012	Experte für Schmerzmanagement in der Pädiatrischen Pflege	27
SK 2012	Stationäre Kinderschmerztherapie – Organisation und Umsetzung einer stationären Schmerztherapie am Beispiel des Dattelner Stationären Multimodalen Schmerztherapieprogramms für Kinder und Jugendliche	30

Übersicht der Workshops

W-LB 2012	Pflege von langzeitbeatmeten Kindern	33
W-IK 2012	Interkulturelle Kompetenz- am Beispiel türkischer Migranten in der Palliativversorgung	34
W- AS 2012	Achtsamkeit und Selbstfürsorge	35
W- GS 2012	Unterstützung von trauernden Geschwistern als Angehörige von schwerstkranken und sterbenden Kindern und Jugendlichen	36
W- ST 2012	Sterben und Tod von Kindern und Jugendlichen im kulturellen, religiösen und spirituellen Kontext	37

Soweit im Text Substantive verwendet werden, für die männliche und weibliche Wortformen existieren, sind je nach inhaltlichem Zusammenhang beide Formen gemeint, auch wenn aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit lediglich die männliche Form Anwendung findet.

1. Zusatzweiterbildung „Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen“

Hintergrundinformation „Dattelner Curriculum“

Mittlerweile gibt es eine recht gut gewachsene Struktur von stationären Kinderhospizen, ambulanten Kinderkrankenpflegediensten, Kinderhospizdiensten und Brückenteams. An der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln wurde im April 2010 das erste Kinderpalliativzentrum eröffnet, welches auch eine Palliativstation für Kinder und Jugendliche beheimatet. Der Vodafone Stiftungslehrstuhl für Pädiatrische Palliativmedizin wurde an der Universität Witten/Herdecke eingerichtet und in München noch eine Professur für Kinderpalliativmedizin von der Krupp Stiftung etabliert.

Als Basis für die unerlässliche Ausbildung der MitarbeiterInnen in der Patientenversorgung liegt seit Anfang 2005 ein Lehrplan zur multiprofessionellen Weiterbildung vor. Das NRW-Gesundheitsministerium hat das Vodafone Stiftungsinstitut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin mit der Erarbeitung des Curriculums beauftragt. Darin wurde eine bundesweite Arbeitsgruppe gegründet, in der alle an der Palliativversorgung beteiligten Berufsgruppen und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kinderhospizbewegung vertreten waren. Das Curriculum entspricht den Anforderungen für verantwortliche Fachkräfte in Hospizen (§ 39a SGB V) und wurde in Anlehnung an die Richtlinien zur Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer entwickelt.

Die Zusatzweiterbildung „Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen für Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, KinderärztInnen und psychosoziale MitarbeiterInnen“ am Vodafone Stiftungsinstitut erfolgt auf der Grundlage dieses Curriculums. Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband e.V. hat uns in die Liste der weiterbildungsberechtigten Institutionen aufgenommen. Unsere Weiterbildungskurse sind von der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Weiterbildung zum Palliativmediziner für Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin anerkannt und wurden 2009 mit 160 Punkten der Kategorie H zertifiziert. Fachärzten anderer Disziplinen werden die erste Woche und wahlweise die zweite oder dritte Woche auf ihre Zusatzweiterbildung Palliativmedizin angerechnet.

Konzeption und Zielsetzung

Das Curriculum umfasst vier Seminarwochen mit je 40 Unterrichtseinheiten. Die Inhalte werden - entsprechend den Prinzipien der Erwachsenenbildung und der Palliativversorgung - interaktiv von Teilnehmern und Referenten bearbeitet. Für die Erstellung einer Hausarbeit zu einem praxisbezogenen Thema (vorzugsweise reflektierte Falldarstellung, oder wahlweise, Entwicklung innovativer Konzepte für die Praxis) sind 40 Unterrichtsstunden angesetzt. Der Gesamtstundenanteil beträgt somit 200 Unterrichtsstunden.

Die Hausarbeit und die regelmäßige Teilnahme (maximal 2 Fehltage erlaubt) sind die Voraussetzungen für den Erhalt des Zertifikats.

Pädiatrische Palliativversorgung in Deutschland wird zum überwiegenden Teil von multiprofessionellen und interdisziplinären Teams geleistet. Durch diesen Ansatz, und im Zusammenhang mit der familienorientierten Herangehensweise, ist eine bestmögliche Begleitung des Kindes und der Familie erreichbar. Diese Teamarbeit soll sich auch in der Zusatzweiterbildung wiederfinden.

Die TeilnehmerInnen der bisher durchgeführten Seminare befürworten den multiprofessionellen Ansatz und erleben ihn als große Bereicherung. Das Verständnis für die jeweils speziellen Schwerpunkte und Zielsetzungen der anderen beteiligten Professionen wird durch die gemeinsame Schulung gefördert und führt idealerweise zu einem besseren Miteinander der verschiedenen Berufsgruppen in der gemeinsamen Arbeit.

Eine Orientierung an die alltägliche Praxis erfolgt durch eine intensive Erarbeitung vieler Themen anhand von Fallbeispielen. Jede(r) TeilnehmerIn bringt im Verlaufe der Weiterbildung mindestens ein schriftlich ausgearbeitetes Fallbeispiel aus der Praxis in die Seminareinheiten ein. Die Referenten selbst illustrieren ihre Beiträge durch Beispiele aus ihrer beruflichen Tätigkeit. Unsere Referenten sind Mitarbeiter unseres Teams, verstärkt durch erfahrene Experten aus anderen Einrichtungen. Sie vermitteln ihr jeweiliges Thema praxisnah und auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Damit das Curriculum und die darauf basierenden Kurse auch dem tatsächlichen Bildungsbedarf der TeilnehmerInnen gerecht werden, werden sie wissenschaftlich evaluiert. Unsere Zusatzweiterbildung nimmt damit eine Qualitätssicherung vor, um sowohl das Curriculum selbst als auch die Kurse kontinuierlich auf ihren Nutzen für die Teilnehmer und die entsendenden Institutionen zu überprüfen.

Kurzbeschreibung

- Vier-Wochen-Weiterbildung für eine geschlossene Gruppe
- Weiterführung des 2011 begonnenen Vier-Wochen Kurses
- Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat
- Voraussetzung dafür ist die Präsentation eines Fallbeispiels, die Anfertigung einer Hausarbeit und eine regelmäßige Teilnahme in den einzelnen Blockwochen (maximal 10% Fehlzeit)
- Ausführliche Information siehe S. 4 - 6

Kursleitung

Prof. Dr. med. Boris Zernikow und Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin)

Termine 05. - 09. März 2012
25. - 29. Juni 2012

Kursgebühr 450,- € je Kurswoche

Teilnehmer Ärzte, Pflegekräfte und psychosoziale Mitarbeiter, welche die Wochen 1 und 2 der Zusatzweiterbildung 2011 absolviert haben

Kurzbeschreibung

- Vier-Wochen-Weiterbildung für eine geschlossene Gruppe
- Kompaktkurs: 4 Wochen im Jahr 2012
- Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat
- Voraussetzung dafür ist die Präsentation eines Fallbeispiels, die Anfertigung einer Hausarbeit und eine regelmäßige Teilnahme in den einzelnen Blockwochen (maximal 10% Fehlzeit)
- Ausführliche Information siehe S. 4 - 6

Kursleitung

Prof. Dr. med. Boris Zernikow und Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin)

Termine

23. - 27. Januar 2012
23. - 27. April 2012
27. - 31. August 2012
05. - 09. November 2012

Kursgebühr 450,- € je Kurswoche

Teilnehmer

Ärzte, Pflegekräfte und psychosoziale Mitarbeiter, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind oder sich darauf vorbereiten wollen

Kurzbeschreibung

- Vier-Wochen-Weiterbildung für eine geschlossene Gruppe
- Weiterführung des Vier – Wochen – Kurses in 2013
- Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat
- Voraussetzung dafür ist die Präsentation eines Fallbeispiels, die Anfertigung einer Hausarbeit und eine regelmäßige Teilnahme in den einzelnen Blockwochen (maximal 10% Fehlzeit)
- Ausführliche Information siehe S. 4 - 6

Kursleitung

Prof. Dr. med. Boris Zernikow und Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin)

Termine 24. - 28. September 2012
26. - 30. November 2012

Kursgebühr 450,- € je Kurswoche

Teilnehmer Ärzte, Pflegekräfte und psychosoziale Mitarbeiter, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind oder sich darauf vorbereiten wollen

Übersicht der Gesamtinhalte der Zusatzweiterbildung

(auf wesentliche Aspekte verkürzt)

Inhalte	Palliative Care bei Kindern	Das Kind in seiner Entwicklung	Kinder/Jugendliche in kulturellen und sozialen Bezügen	Psychosoziale und spirituelle Aspekte von Palliative Care	Physische Aspekte der Erkrankung, Behandlung und Pflege	
Woche 1	<ul style="list-style-type: none"> Historische Entwicklung Epidemiologie Kindgerechte Palliativversorgung Kuration, Palliation und supportive Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Wahrnehmung, Denken, Kommunikation spezifische kindliche Ausdrucksformen Die Familie als primäres Bezugsfeld 	<ul style="list-style-type: none"> Das System Familie 	<ul style="list-style-type: none"> Die Situation der Familie 	<ul style="list-style-type: none"> Interdisziplinäre Therapie Psychologische Schmerztherapie 	<ul style="list-style-type: none"> Schmerztherapie Symptombehandlung jenseits von Schmerzen Komplementäre und nicht-medikamentöse Behandlungs- und Pflegemethoden
Woche 2			<ul style="list-style-type: none"> Sekundäre Bezugsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> Familienorientierung/ Empowerment Grundlagen der Gesprächsführung Die Begleitung des Kindes und der Familie Probleme in Gesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> Palliative Care in pädiatrischen Disziplinen Katheter, Sonden u.a. Ernährung und Flüssigkeitssubstitution in der Lebensendphase 	

Das multiprofessionelle Team	Der professionelle Helfer in Palliative Care	Ethische Grundlagen in Palliative Care	Rechtliche Aspekte	Gesundheits- und berufspolitische Aspekte	Organisatorische Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Rollenverständnis, Rollenanforderung, Rollenkonflikte • Organisations- und Kommunikationsstrukturen • Institutionsübergreifende Teamarbeit • Teamunterstützende Maßnahmen 					<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Patientenversorgung
		<ul style="list-style-type: none"> • Medizinethische Grundlagen • Ethische Einstellung und Haltung des professionellen Begleiters • Ethische Grundlagen für Entscheidungen am Endes des Lebens 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundrechte • Strafrechtliche und sozialrechtliche Aspekte 		

Inhalte	Palliative Care bei Kindern	Das Kind in seiner Entwicklung	Kinder/Jugendliche in kulturellen und sozialen Bezügen	Psychosoziale und spirituelle Aspekte von Palliative Care	Physische Aspekte der Erkrankung, Behandlung und Pflege	
Woche 3	<ul style="list-style-type: none"> Palliativversorgung als Bestandteil der Regelversorgung 			<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Gesprächsführung Die Begleitung des Kindes und der Familie Probleme in Gesprächen Spirituelle Begleitung und Seelsorge Formen der Trauer Kulturelle Aspekte der Trauer 	<ul style="list-style-type: none"> Interdisziplinäre Therapie Psychologische Schmerztherapie 	<ul style="list-style-type: none"> Schmerztherapie Symptombehandlung jenseits von Schmerzen
Woche 4		<ul style="list-style-type: none"> Einfluss chronischer Erkrankung auf das Kind 	<ul style="list-style-type: none"> Interkulturelle Kompetenz in der palliativen Versorgung 		<ul style="list-style-type: none"> Palliativversorgung in pädiatrischen Disziplinen Katheter, Sonden u.a. Ernährung und Flüssigkeitssubstitution in der Lebensendphase 	<ul style="list-style-type: none"> Komplementäre und nicht-medikamentöse Behandlungs- und Pflegemethoden
<ul style="list-style-type: none"> Fallbesprechungen mit Supervision 						

Das multiprofessionelle Team	Der professionelle Helfer in Palliative Care	Ethische Grundlagen in Palliative Care	Rechtliche Aspekte	Gesundheits- und berufspolitische Aspekte	Organisatorische Aspekte
	<ul style="list-style-type: none"> • Sorge um sich selbst 				
<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtler als Mitglieder des Teams 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des professionellen Selbstverständnisses • Psychohygiene 			<ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Netzwerken • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Finanzierung, SAPPV 	
<ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechungen mit Supervision 					



2. Internationaler Kurs zur Pädiatrischen Palliativversorgung

Kursbeschreibung

Dieser einwöchige Kompaktkurs richtet sich an multi-professionelle Experten der Kinderpalliativversorgung aus gesamt Europa. Die Themen erstrecken sich von wichtigen Grundlagen wie Symptommanagement zu weiterführenden Themen wie ethischen Fallbesprechungen, Burnout-Vorsorge, Organisation und Leitung von PPC-Teams. Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Kurses stellt der persönliche Austausch mit TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Ländern dar. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unsere neue Kinderpalliativstation zu besichtigen und Einblicke in Arbeits- und Therapieprozesse zu erhalten. Hierzu wird die Teilnahme an multiprofessionellen Visiten angeboten sowie eine Einführung in Kunst- und Musiktherapieangebote.

Langfristiges Ziel dieses Kursangebotes ist die Verbesserung und Vernetzung der Versorgungsstrukturen der Pädiatrischen Palliativversorgung in Europa und anderen Ländern. Erstmals fand der Kurs vor zwei Jahren statt und das Feedback der Teilnehmer, die nicht nur aus Europa stammten, war durchweg positiv. Damals nahmen nahezu 80 Experten aus 27 Nationen teil (neben europäischen Ländern auch aus Costa Rica, USA, Indien und Australien). Um diesen erfolgreichen Weg weiterzugehen, soll dieser Kurs nun alle zwei Jahre angeboten werden.

Bevorzugt werden Anmeldungen von mehreren Mitgliedern eines Teams, da dadurch ein effektiveres Anwenden der gewonnenen Erkenntnisse möglich wird. Die Gesamtgruppe soll jeweils zur Hälfte aus ost- und westeuropäischen Teilnehmern bestehen. Osteuropäische Teams und solche aus anderen Ländern mit geringem oder mittlerem Bruttosozialprodukt pro Kopf (Weltbanktabelle) können finanzielle Unterstützung anfragen.

IPPCC 2012

Termin

05. - 11. Mai 2012

Kursgebühr

650,- € Für TeilnehmerInnen aus Osteuropa und anderen Ländern mit niedrigem oder mittlerem Pro-Kopf-Einkommen

950,- € für TeilnehmerInnen aus Westeuropa und anderen Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen

Die Kursgebühr beinhaltet Übernachtung, Verpflegung und Rahmenprogramm.

Bitte beachten Sie: bei Anmeldungen nach dem 31.01.2012 erhöhen sich die Kursgebühren um je 200,- €

Internationaler Kurs zur pädiatrischen Palliativversorgung

TeilnehmerInnen

Professionelle, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind (Pfleger, Pädagogen, Sozialarbeiter, Seelsorger)

Kurssprache

Englisch

Veranstaltungsorte

Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“, Haltern am See, und Kinderpalliativzentrum Datteln

Kursleitung

Prof. Dr. med. Boris Zernikow

3. Grundlagen der Palliativversorgung für Lehrer, Erzieher, Musik-, Kunsttherapeuten und weitere Professionen

Kursbeschreibung

Es gibt eine Vielzahl von Professionen in der pädiatrischen Palliativversorgung, die schwerstkranken und sterbenden Kindern sowie ihren Familien begegnen. Zu diesen Begleitern gehören nicht nur Mediziner, Pflegende, Psychologen und Diplom-, und Sozialpädagogen, sondern auch Lehrer, Erzieher, Kunst- und Musiktherapeuten sowie andere Berufsgruppen. Für diese Kollegen ist diese 40 Unterrichtseinheiten umfassende Weiterbildung konzipiert. Es werden vor allem die psychosozialen und pädagogischen Aspekte der Palliativversorgung in interaktiver Form vermittelt. Durch das Einbringen ihrer praktischen Erfahrungen werden die Teilnehmer in die Gestaltung der Unterrichtseinheiten mit einbezogen.

Themenüberblick

- Grundlagen und Strukturen der Palliativversorgung
- Reflexion des professionellen Selbstverständnisses
- Einfluss chronischer Erkrankung auf das Kind
- Sterbebegleitung, Tod und Trauer
- System Familie
- Familienorientierung und Empowerment
- Eltern und Geschwister
- Vorgehen in Notfallsituationen und Umgang mit verschreibungspflichtigen Medikamenten
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Interkulturelle Kompetenz
- Psychosoziale Versorgung

Kurzbeschreibung

- Weiterbildung für eine geschlossene Gruppe in zwei Blöcken
- Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat
- Voraussetzung dafür ist die Anfertigung einer Hausarbeit und eine regelmäßige Teilnahme in den einzelnen Blockwochen
- Ausführliche Information siehe S. 18

Kursleitung

Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin) und
Michael Otto (Dipl. Psychologe)

Termine 19. - 21. März 2012
04. - 06. Juli 2012

Kursgebühr 1. Woche: €240,-
2. Woche: €240,-

Teilnehmer Lehrer, Erzieher, Musik-,
Kunsttherapeuten und andere
Professionen in der palliativen
Begleitung von Kindern und
Jugendlichen, die nicht in die
4-Wochen Palliativweiterbildung
aufgenommen werden können

4. Basale Stimulation in der pädiatrischen Palliativversorgung

Kursbeschreibung

Mit allen Sinnen das Leben spüren – das Konzept der Basalen Stimulation® ist in der täglichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit lebenslimitierenden Erkrankungen nicht mehr weg zu denken. In dem 3-tägigen Seminar werden Angebote der individuellen Betreuung und Begleitung, sowie praktische Umsetzungsmöglichkeiten mittels Übungen zur Eigenerfahrung erarbeitet und in Fallbeispielen per Filmaufnahmen verdeutlicht.

Themenüberblick

- Entwicklung der Sinneswahrnehmung
- Somatische Wahrnehmung und Stimulation
- Vestibuläre und vibratorische Wahrnehmung und Stimulation
- sowie deren Integrationsmöglichkeiten in die tägliche Betreuung (Pflege, Versorgung, gemeinsame Aktivitäten usw.)



BS 2012 **Basale Stimulation**

Termin 03. - 05. September 2012

Kursgebühr 230,- €

Teilnehmer Pflgende

Referentin Uta Münstermann
(Kinderkrankenschwester
Kursleiterin für Basale Stimulation®
in der Pflege
Fachschwester für Basale Stimula-
tion® in der Pflege)

5. Qualifizierung: Naturheilkundliche Pflege in der pädiatrischen Palliativversorgung

Kursbeschreibung:

Ziel der Weiterbildung ist es, die pflegetherapeutischen Möglichkeiten und die eigenen pflegerischen Interventionsmöglichkeiten der Teilnehmer zu erweitern. Das angeeignete Wissen kann dazu beitragen, Symptome, wie beispielsweise Schmerzen oder Unruhe, von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen in der Palliativversorgung zu lindern und die herkömmlichen Therapiemaßnahmen zu unterstützen. Die Weiterbildung umfasst zehn Schulungstage. Die Teilnehmer erhalten ein breites Basiswissen in naturheilkundlicher Pflege. Theoretischer Unterricht und praktisches Lernen wer-

den kombiniert. Die Ausbildung soll die praktische Umsetzung im Arbeitsalltag ermöglichen. Um die Lerninhalte praxisnah zu erarbeiten, wird gegenseitige Körperarbeit vorausgesetzt.

Zu einem selbst gewählten Fachthema wird unterrichtsbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit eine Facharbeit oder ein Poster erstellt. Die Dozentin erhält eine Kopie der Facharbeit oder des Posters in gedruckter Form.

Themenüberblick

1. Kurswoche

Pflege bei Schmerzen

Schmerzdokumentation, Vorstellung von Wickeln, Heilpflanzenölen, Einreibungen, Nahrungsergänzungsmitteln bei:

- Muskelverspannungen und Wirbelsäulensyndrom
- Tumor- und Metastasenschmerzen
- Polyneuropathie, Fuß-Handsyndrom, Osteoporose (z.B. bei schwerstbehinderten Kindern Spontanfrakturen durch Osteoporose oder bei Kindern mit Glasknochenerkrankung)
- Knochenschmerzen durch Chemotherapie
- Schmerzen durch Virusinfektionen wie Herpes und Gürtelrose
- Bauch-, und Kopfschmerzen, Erbrechen, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Appetitlosigkeit
- Schmerzen bei Behinderung, durch Spastik, Skoliosen

Pflege bei Haut- und Schleimhautstörungen

Vorstellung von Waschungen, Mundpflege, Fußbäder, Sitzbäder, Hautpflegeprodukten, Ölmischungen, Auflagen, Anwendung von Aloe vera Blatt bei:

- Hautreaktionen auf Chemotherapie, Mukositis
- Cortisonhaut, Akne, Juckreiz, starkem Schwitzen, Fußpilz
- Warzen, Haematomen bei Thrombozytopenie
- Pilzinfektionen der Haut und Schleimhäute
- Augenentzündungen, Bestrahlungsdermatitis
- Narbenpflege, Neurodermitis

2. Kurswoche

Pflege in der Terminalen Situation

Erarbeitung von ätherischen Ölen für die Palliative Situation
Raumbeduftung, ätherische Ölmischungen für Wickel und Einreibungen.

Vorstellung verschiedener Prophylaxen bei:

- Malignem Aszites, Üblem Geruch bei Tumorzellen
- Unterstützung bei Atemnot in der palliativen Situation
- Einreibungen mit Wohlfühlölen, Förderung von Wohlbefinden
- Wegbegleitungsöle, Schmerzentlastende Lagerungen

Pflege bei Angst und Depression, Unruhe

Erarbeitung von antidepressiv wirkenden ätherischen Ölen.
Vorstellung von Wickeln, Tee's und Einreibungen, Raumbeduftung bei:

- Fatigue, reaktiver Depression, Unruhe
- Unruhe bei schwerstmehrfachbehinderten Kindern
- Schlafstörungen, Herzrasen, nervösen Herzbeschwerden
- Atemstörungen, Bronchitis, Lungenentzündung
- Husten durch Tumore oder Metastasen

Prophylaxen

- Prophylaxen während der gesamten Tumorthherapie
- Bestrahlungsprophylaxe
- Prophylaxe gegen Infektionen der Haut
- Prophylaxen in Erkältungszeiten unter Immunsuppression
- Pneumonie- und Dekubitusprophylaxe
- Thromboseprophylaxe

Wundpflege

Wundanamnese, Erstellung eines Pflegeplanes

Ergänzend zur schulmedizinischen Pflege Vorstellung von komplementären Möglichkeiten mit medizinischem Honig, Propolis, Calendula, Wundöl, Sanddornöl bei:

- Postoperativen Nahtdehissenzen und Wundinfektionen
- Ulzera als Druckläsionen bei Tumorkachexie oder infolge von Verletzungen bei zytostatikainduzierter peripherer Neuropathie
- Entzündeten Kathetereintrittsstellen (Broviac)
- Granulom bei PEG
- Porttascheninfektion mit tiefer Wunde nach Explantation des Reservoirs (sekundäre Wundheilung)
- Hautnekrosen im Rahmen septischer Infiltrationen
- Haut- und Knochennekrosen bei invasiver Aspergillose
- Ekthyma gangraenosum (Pseudomonas-Sepsis)
- Wundheilungsstörung nach Amputation von Extremitäten
- Perianalen Entzündungen, Fissuren, Tumorulzerationen
- Lymphstau durch Tumore, Panaritien

3. Kurswoche

Vertiefungseinheit und Präsentation

- Wiederholungseinheit in Form von Fallbeispielen
- Kursteilnehmer erarbeiten in Kleingruppen anhand von mitgebrachten Fallbeispielen naturheilkundliche Pflegemaßnahmen und stellen diese der Gruppe vor

Abschluss und Präsentation

- Vorstellung von Facharbeit oder Poster

Kurzbeschreibung

- geschlossene Gruppe
- Bitte bringen Sie folgende Sachen zum Seminar mit: Wolldecke, 2 kleine Kissen, warme Socken, eine Wärmflasche, 1 Badetuch, 2 Frotteetücher, 3 Stoffwindeln oder Geschirrtücher und Fußbadeschüssel
- Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat
- Voraussetzung dafür ist die Anfertigung einer Facharbeit oder eines Posters und eine regelmäßige Teilnahme in den einzelnen Blockwochen (maximal 10% Fehlzeit)
- Ausführliche Informationen siehe S. 22 -25

Kursleitung

Gisela Blaser (Krankenschwester, Pflegeberaterin für naturheilkundliche Pflege, Referentin für Pflegeberufe)

Termine

06. - 09. Februar 2012
18. - 21. Juni 2012
22. - 23. Oktober 2012

Kursgebühr

1. Kurswoche: 350,- €
2. Kurswoche: 350,- €
3. Kurswoche: 220,- €

Teilnehmer

Pflegekräfte, Ärzte, Heilerziehungspfleger, Ergotherapeuten und andere Professionen auf Anfrage

6. Expertin/Experte für Schmerzmanagement in der pädiatrischen Pflege

Die pflegerische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit akuten und chronischen Schmerzen ist in Deutschland trotz der positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren immer noch unbefriedigend. Nicht nur der nationale Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP 2005) verweist auf die Besonderheiten im Umgang mit Kindern, denn: „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“. Kinder und Jugendliche mit Schmerzen benötigen andere Behandlungskonzepte und Bewältigungsstrategien. Diese werden in dem Kurs beleuchtet und erarbeitet.

Kursbeschreibung

Pflegende in der Pädiatrie sollen durch den Kurs befähigt werden, ein angemessenes Schmerzmanagement durchzuführen. Damit soll dem Entstehen von Schmerzen vorgebeugt, sie auf ein erträgliches Ausmaß reduziert und Nebenwirkungen, die im Rahmen der Schmerztherapie auftreten können, gelindert werden. Der Kurs umfasst 40 Unterrichtsstunden innerhalb einer Woche und sieht eine enge Theorie-Praxisvernetzung vor. Durch das Einbeziehen von Fallbeispielen und praktischen Unterrichtseinheiten wird der Transfer von dem neuen Wissen in den Pflegealltag erleichtert. Das Ziel der Weiterqualifizierung ist es, die fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmer zu stärken und zu vertiefen.



Themenüberblick

- Physiologie/Pathophysiologie von akuten und chronischen Schmerzen
- Medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten
- Prophylaxe und Behandlung von Nebenwirkungen
- Umgang mit verschiedenen Schmerzbeurteilungsinstrumenten
- Beratung und Schulung
- Eigene Haltung und Einstellung bzgl. Kinder/Eltern in Schmerzsituationen
- Berücksichtigung der Autonomie des Kindes in den jeweiligen Entwicklungsstufen
- Einbeziehen der familiären, kulturellen und sozialen Bezüge
- Qualitätsentwicklung im pflegerischen Schmerzmanagement

Alle Themen werden so aufbereitet, dass der Theorie-Praxis-Transfer in hohem Maße gewährleistet ist.

Kurzbeschreibung

- Jeweils eine Woche für eine geschlossene Gruppe
- Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat
- Ausführliche Information siehe S. 27 - 28

Kursleitung

Prof. Dr. med. Boris Zernikow
Susanne Herzog (Pflegewissenschaftlerin)
Andrea Menke (Kinderkrankenschwester)

Termine

SP 2012-1 27. Februar - 02. März 2012
SP 2012-2 17. - 21. September 2012

Kursgebühr

650,- €
585,- € für BeKD-, DBfK-
und DGSS Mitglieder

Teilnehmer

Pflegekräfte aus dem Bereich Pädiatrie



7. Stationäre Kinderschmerztherapie

– Organisation und Umsetzung einer stationären Schmerztherapie am Beispiel des Dattelner Stationären Multimodalen Schmerztherapieprogramms für Kinder und Jugendliche

Kursbeschreibung

Etwa 200.000 Kinder und Jugendliche leiden unter schwer beeinträchtigenden chronischen Schmerzen. Häufig ist die schmerzbezogene Beeinträchtigung so umfassend, dass ein normales Leben nicht mehr möglich und eine stationäre Schmerztherapie notwendig ist. Das Geheimnis einer erfolgreichen stationären Kinderschmerztherapie beruht auf der intensiven Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen: Neben der ärztlichen und psychologischen Schmerztherapie spielt für die Umsetzung der aktiven Schmerzbewältigung im stationären Alltag der Pflege- und Erziehungsdienst eine entscheidende Rolle. Abhängig von begleitenden organischen, psychischen oder psychosozialen Problemen sind zusätzliche medizinische und psychotherapeutische Interventionen in der

Einzeltherapie sowie im Stationsalltag notwendig. Zudem ist in vielen Fällen die Einbeziehung weiterer Fachbereiche, wie z.B. Physiotherapie, für einen Therapieerfolg unerlässlich. Bei der Vielzahl von Terminen und involvierten Fachbereichen ist eine für Kind und Eltern transparente und nachvollziehbare Therapieplanung mit einem zentralen therapeutischen Ansprechpartner absolut notwendig. Das wissenschaftlich ausgezeichnete und in zahlreichen Untersuchungen evaluierte „Dattelner Stationäre Multimodale Schmerztherapieprogramm für Kinder und Jugendliche“ verbindet die strukturierte Umsetzung der für eine langfristig erfolgreiche Schmerztherapie notwendigen Faktoren mit einer alltags- und familiennahen therapeutischen Herangehensweise. Ziel des Seminars ist es, neben der Vermittlung der Organisa-

tion und Struktur des Programms auch die für einen langfristigen Erfolg unabdingbaren Vorgehensweisen in der alltäglichen Schmerzbewältigung im Stationsalltag sowohl in der Arbeit mit den Kindern als auch mit den Eltern zu vermitteln.

SK 2012 Stationäre Kinderschmerztherapie

Termine 31. Mai - 01. Juni 2012

Kursgebühr 285,- €

Teilnehmer Mitarbeiter im ärztlichen und therapeutischen Team sowie Mitarbeiter im Pflege- und Erziehungsdienst

Kursleitung Dr. Michael Dobe (Dipl. Psychologe),
Jürgen Behlert (Stationsleitung) und
Dr. med. Holger Kriszio

8. Workshops



Kurzbeschreibung

Dieser Workshop befasst sich mit der Versorgung von langzeitbeatmeten Kindern. Neben Grundlagen von Anatomie und Physiologie werden die Indikationen und die verschiedenen Formen für eine Langzeitbeatmung vorgestellt. Komplikationen und pflegerische Möglichkeiten der Unterstützung, z.B. Cough-Assistance, werden interaktiv bearbeitet.

Referenten:

Dr. med. Uta Schürmann
und Heike Bredow (Kinderkrankenschwester)

Termine: LB 2012-1 17. Februar 2012
LB 2012-2 26. Oktober 2012

Kursgebühr: 80,- €

Teilnehmer: Pflegende, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind

Kurzbeschreibung

In der pädiatrischen Palliativversorgung begegnen wir immer wieder Familien, die ihre Wurzeln in unterschiedlichen Kulturen und Religionen haben. Gerade bei schweren Erkrankungen, sowie im Umgang mit Sterben und Tod können diese kulturellen und religiösen Faktoren an Relevanz gewinnen.

In der Begegnung mit diesen Familien treten oft verschiedene Fragen auf: Warum können bestimmte Handlungsmuster und Umgangsformen auf uns befremdlich wirken? Welche Rolle spielen die migrationspezifischen Barrieren in der Versorgung?

Am Beispiel der türkischen Migranten vermittelt der Workshop, neben dem kulturellen und religiösen Hintergrundwissen, eine interkulturelle Haltung.

Zusammen mit den Erfahrungen der Teilnehmer werden verschiedene Aspekte der interkulturell orientierten Begleitung und Begegnung reflektiert und erarbeitet.

Referentin Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin)

Termine 16. April 2012

Kursgebühr 80,- €

Teilnehmer Alle Professionen, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind

Kurzbeschreibung:

Nur wer für sich selbst gut sorgt, kann anderen Menschen Fürsorge geben. In der pädiatrischen Palliativversorgung ist die Arbeit oft emotional und physisch sehr belastend. Daher geht es in diesem Workshop nur um Sie als Person und nicht um die Bedürfnisse von Patienten und Familien. Es werden praktische Übungen zur Selbstfürsorge und Achtsamkeit interaktiv vorgestellt und bearbeitet.

Referentin

Judith Lichtenberg (Dipl. Psychologin)

Termin 23. März 2012

Kursgebühr 80,- €

Teilnehmer Alle Professionen, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind

Kurzbeschreibung

Der Workshop befasst sich mit dem Thema Trauer von Kindern und Jugendlichen als Angehörige schwerkranker Familienmitglieder. Ziel dieses Workshops ist es, mehr Sicherheit im Umgang mit den jungen Menschen zu gewinnen. Neben theoretischem Grundlagenwissen immer, kombiniert mit realen Beispielen aus der Praxis, werden vor allem viele kreative Handlungsmöglichkeiten besprochen und ausprobiert. Als Mitarbeiter/in eines multiprofessionellen Teams haben Sie, trotz teilweise knapper zeitlicher Ressourcen, die Möglichkeit, einen „guten“ Trauerprozess zu begünstigen und dem Familiensystem entscheidende Hilfestellungen und Handlungsmöglichkeiten mit auf den Weg zu geben. Wir werden Fragen rund um das Thema diskutieren und darüber sprechen, wie ein Zugang zum Kind/Jugendlichen hergestellt werden kann, wie sein Selbstwertgefühl gestärkt und individuelle Bewältigungsmöglichkeiten entdeckt werden können, die dabei helfen sollen, Gefühle von Angst, Hilflosigkeit und Ohnmacht des Kindes/Jugendlichen zu reduzieren.

Referentin: Nicole Nolden (Psychologische Beraterin IAPP, Kinder- und Jugendtherapeutin, Dipl. Kauffrau)

Termin 26. März 2012

Kursgebühr 80,- €

Teilnehmer Alle Professionen, die in der pädiatrischen Palliativversorgung tätig sind

Kurzbeschreibung

„Was die Raupe Ende der Welt nennt, nennt der Rest der Welt Schmetterling“ (Laozi)

Unweigerlich begegnen und begleiten Sie in der pädiatrischen Palliativversorgung sterbenden Kinder und Jugendlichen sowie ihren Familien. Oft kommt das Gefühl von Ohnmacht und Sprachlosigkeit auf. Dieser Workshop vermittelt Ihnen mehr Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit den sterbenden Kindern und Jugendlichen sowie den trauernden Familienangehörigen. Neben den Grundinformationen von Todeskonzepten und Trauerphasen wird der Einfluss von Religion, Kultur und Spiritualität im Umgang mit Sterben und Tod interaktiv bearbeitet. Dabei ist der kollegiale Austausch über persönliche Haltungen und Einstellungen wesentlich.

Referenten

Ulrich Laws (Seelsorger, Trauerbegleiter) und
Senay Kaldirim-Celik (Dipl. Pädagogin)

Termin 30. März 2012

Kursgebühr 80,- €

Teilnehmer Alle Professionen, die
in der pädiatrischen
Palliativversorgung
tätig sind

Kontakt, Information und Anmeldung

Senay Kaldirim-Celik
Vodafone Stiftungsinstitut und Lehrstuhl für
Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin
Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Universität Witten/Herdecke

Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5
45711 Datteln

E-Mail: s.kaldirim-celik@kinderklinik-datteln.de
Internet: www.vodafonestiftungsinstitut.de

Fortbildungsbüro

Miriam Kasprzak
Telefon: 02363 975- 766
Telefax: 02363 975- 769
E-mail: m.kasprzak@kinderklinik-datteln.de

Veranstalter/Veranstaltungsort

Vodafone Stiftungsinstitut und Lehrstuhl
für Kinderschmerztherapie
und Pädiatrische Palliativmedizin
Palliativzentrum
Forum für Familie und Fortbildung
Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5 · 45711 Datteln

Ärztliche Leitung

Prof. Dr. med. B. Zernikow



unterstützt von



Hilfen für Kinder mit Schmerzen oder lebensverkürzenden Erkrankungen e.V.



**Vestische Kinder- und
Jugendklinik Datteln**
Universität Witten/Herdecke

